

LAUT. SEIT 1965.

MAGAZIN 2020



INHALT

Vorwort	04
Das Labyrinth	06
Familienmusikfest 2019	08
Wassermusik	10
Nachwuchs in Sicht	11
Jugend musiziert	12
Inter- und Transdisziplinarität	14
1 – 2 – 3 Eintagsfestival – zweite Auflage – drei Konzerte	16
Eine Villa für die Musikschule	17
Volle Kirche in Barmen	18
Kiwi im Opernhaus	19
88 Tasten	20
FIM - Forum Intuitive Musik	21
goldenglück – tanzcHor60+	22
Musical for future	23
Das Viertel klingt	24
Dies und Das	26
Die Frau der tiefen Töne – Anna Overbeck	32
Wir sind die Neuen	34
Begrüßung und Verabschiedung von Lehrkräften	36
Impressum Danksagung	39

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet.



LAUT. SEIT 1965.

Mit einem Bündel guter Nachrichten sind wir ins Jahr 2020 gestartet, die unser Programm, vor allem aber unser Lehrpersonal betreffen. Die vom Rat der Stadt Wuppertal beschlossenen zusätzlichen finanziellen Mittel für die Musikschararbeit ermöglichen uns die Einrichtung von jeweils zwei Vollzeitstellen in diesem und im nächsten Jahr und eine Anhebung der Honorare freiberuflicher Lehrkräfte. Für diesen Richtungswechsel sind wir sehr dankbar.

Im vergangenen Jahr haben wir unter der Überschrift der „Interdisziplinarität“ Brücken geschlagen zu anderen Kunstformen und die einzelnen Fachbereiche stärker miteinander verknüpft. Interdisziplinäre Arbeit ist nicht neu, sie war auch schon vorher Bestandteil der modernen pädagogischen Arbeit, die unsere Bildungseinrichtung prägt. Verstärkt geht es nun darum, Fäden aufzugreifen und neue Netzwerke zu bilden.

Interdisziplinäres Denken hinterfragt die Muster, stellt Fragen, sucht nach Lösungen, die vielleicht auf den ersten Blick unkonventionell erscheinen. Davon profitieren nicht nur die Teilnehmer unseres Förderprogramms „Talentakademie“, sondern alle Interessierten. Die Resonanz auf die bisher durchgeführten Workshops bestätigt mich, dass wir auf dem richtigen Weg sind und lässt uns in unserer Arbeit über den Tellerrand schauen und auf Neues einlassen.

Wir bereichern die Bildungslandschaft in der Breitenarbeit, Begabtenfindung und -förderung, Berufsorientierung und Studienvorbereitung. Viele große und kleine Musikscharveranstaltungen, die überwiegend eintrittsfrei sind, ermöglichen unseren Besuchern kulturelle Teilhabe. Das Musikleben in Wuppertal haben wir auf vielfältige Weise aktiv mitgestaltet. Einige Einblicke soll dieses Magazin geben. Jede Veranstaltung liegt mir am Herzen, über alle können wir nicht berichten, die vorliegende Broschüre gibt durch interessante Berichte und schöne Fotos einen kleinen Einblick in unsere Arbeit.

Viel Freude beim Lesen!

Raphael Amend
Leiter Bergische Musikschule





DAS LABYRINTH

VIER UMJUBELTE AUFFÜHRUNGEN IM OPERNHAUS

Wer möchte nicht gerne einmal auf den Brettern stehen, die die Welt bedeuten? Der Kinderchor und die Young Voices sowie etliche junge Instrumentalisten des Jugendsinfonieorchesters der Bergischen Musikschule hatten diese Möglichkeit im Sommer des letzten Jahres bei der Produktion „Das Labyrinth“ von Jonathan Dove. Die Wuppertaler Bühnen hatten neben der Musikschule die beiden Kurrenden, Schulchöre der Gymnasien Am Kothen und Bayreuther Straße, den Jugendchor Voices aus Remscheid sowie zahlreiche einzelne erwachsene Sängerinnen und Sänger eingeladen, die vier Aufführungen im Opernhaus mitzumachen. Insgesamt befanden sich alleine 270 Mitwirkende auf der Bühne. Hinzu kam das große Orchester, in dem die Jugendlichen mit den Profis des Wuppertaler Sinfonieorchesters gemeinsam musizierten.

Inhaltlich fußt das Werk auf dem griechischen Mythos des jungen Theseus, der mit den Kindern Athens als Opfer für Minotaurus nach Kreta geschickt wird, um diesen friedlich zu stimmen. Aber Theseus begibt sich nicht auf die gefährliche Reise ins Labyrinth, um sich zu opfern, sondern um Athen von diesem Ungeheuer zu befreien. Die Regisseurin Marie-Ève Signeyrole hat den griechischen Mythos auf eindringliche Weise mit dem aktuellen Thema von Flüchtlingsschicksalen im Mittelmeer verknüpft.

Zunächst probten alle Chöre getrennt voneinander. Nach etlichen Probenwochenenden, die aufgrund der vielen Teilnehmer eine logistische Herausforderung waren, und fast täglichen Proben in der Schlussphase, konnten die jungen Musiker dann den tosenden Beifall des Publikums entgegennehmen. Neben der Freude an der musikalischen und szenischen Arbeit entstanden auch viele Freundschaften. Ein solches Projekt machen wir gerne wieder mit.

FAMILIENMUSIKFEST 2019

VOLLES HAUS IN DER HISTORISCHEN STADTHALLE

Wenn aus allen Sälen der Historischen Stadthalle Wuppertal gleichzeitig Musik ertönt, dann muss dort schon ein besonderes Event stattfinden! Und so war es auch beim Familienmusikfest, zu dem das Sinfonieorchester und die Bergische Musikschule einluden.

Nahezu ununterbrochen konnten über acht Stunden Kinder mit ihren Eltern Konzerten lauschen, Blas-, Zupf-, Streich- und Tasteninstrumente ausprobieren sowie beim „offenen Singen“ mitmachen. Die Lehrkräfte der Bergischen Musikschule standen dabei hilfreich zur Seite und beantworteten alle Fragen rund um das Instrument und das Musikschulangebot. In kleinen Pausen konnte man sich kulinarisch verwöhnen lassen.





▲ Das Saxophonensemble „Deux Couleurs“ um Wolfgang Schmidtke und der Ronsdorfer Chor „Pro musica“ unter Leitung von Renate Schlömski begannen die Konzertreihe am Islandufer.

WASSERMUSIK

AUSNAHMEZUSTAND IN WUPPERTAL GUT GENUTZT!

Ab Dezember 2018 stand die Schwebebahn still und es herrschte bis zum Sommer 2019 erneut Ausnahmezustand in Wuppertal. Der Verein „Neue Ufer Wuppertal“ unter Leitung von Frau Dajana Meier hatte daraufhin die großartige Idee, die „Stille“ unterhalb der Gleise zu nutzen und eine Veranstaltungsreihe anzuregen. An verschiedenen Uferstellen der Wupper sollten Konzerte, Lesungen oder Performances stattfinden und damit die neugestalteten Uferräume beleben. Die Bergische Musikschule beteiligte sich mit drei Konzerten an dieser Idee.

Die Geigerin Justyna Mertin improvisierte mit Tänzern der Hip Hop Company „Urban Art“ von Ben Wiechert. Diese Performance ist Teil eines neuen Profils der Bergischen Musikschule. Die interdisziplinäre Arbeit stellt Bezüge zwischen Musik und anderen künstlerischen Gattungen wie Tanz, Literatur, bildende und darstellende Kunst her. Aus der Begegnung am Wupperufer entstand mehr: Beide Künstler beschlossen, künftig neue gemeinsame Projekte zu starten.

Außergewöhnlich war auch das dritte Konzert, das am Ufer der Junior-Uni unter Leitung von Matthias Goebel stattfand.

„TRIANGEL...OH!“ ist eine Kooperation der Schlagzeugfachbereiche der drei Städte Essen, Düsseldorf und Wuppertal. Mit dem gemeinsamen Konzert machten die Musiker den Auftakt eines neuen Konzepts. Wunderschön umrahmt von Schwebebahn, Junior-Uni und der Wupper spielten die jungen Künstler bei hoher Hitze erfrischend auf. Songs von Coldplay, Arrangements vom „Bongo-Song“ des Safri-Duos oder Melodien von John Williams „Star Wars“ ließen das Publikum schmunzeln, träumen und mitwippen. Bei der Musik zu „Fluch der Karibik“ währte der ein oder andere Captain Jack „Mucke“ Sparrow vom Wupperufer aufsteigen. Ein starker Einstand, eine starke Idee das Wupperufer zu bespielen.

Gemeinschaftskonzert der Bergischen Musikschule (Wuppertal), der Folkwang Musikschule (Essen) und des Mallet-Instituts (Düsseldorf). Gespielt wird Musik für Perkussion Ensemble / Schlagwerk Ensemble. ▼



NACHWUCHS IN SICHT

TALENTAKADEMIE DER BERGISCHEN MUSIKSCHULE

Mit einer kleinen Feierstunde wurde die Talentakademie der Bergischen Musikschule offiziell eröffnet. Schon im vergangenen Jahr waren die Planungen für dieses besondere und weit über die allgemein übliche Förderung hinausgehende Projekt aufgenommen worden. Das Gründungsteam der Akademie unter Leitung von Prof. Alfred Eickholt hat ein komplexes Förderangebot erarbeitet, welches den individuellen Bedürfnissen unserer jungen Talente flexibel entspricht. Außerdem kann es ebenso die aktuellen Anforderungen im Hinblick auf ein künstlerisch-pädagogisches Musikstudium erfüllen und bereitet unsere Schüler optimal auf eine Aufnahmeprüfung in dem Bereich vor.

Nach der Begrüßung durch den Leiter der Bergischen Musikschule, Raphael Amend, stellte Prof. Alfred Eickholt Hintergründe, Konzeption und Inhalte der neuen Akademie vor, die nun ein fester Bestandteil der Bergischen Musikschule ist.

Während der Eröffnung waren auch die Kooperationspartner der Akademie anwesend. Prof. Dr. Lutz-Werner Hesse (Hochschule für Musik und Tanz Köln, Standort Wuppertal) sowie Prof. Dr. Helmke Keden und Prof. Dr. Thomas Erlach (Bergische Universität) hoben in ihren Grußworten noch einmal die Bedeutung der frühen Förderung junger Talente und den festen Willen zur Zusammenarbeit hervor.

Künstlerisch bereichert wurde der Nachmittag durch einige Beiträge der Akademisten. So stellten sich mit Philine Berger (Klasse Timon Landen) am Klavier und den beiden Gitarrenduos Johannes und Valentin Pommée (Klasse Corinna Schäfer) sowie Lilia Dahlhaus und Tibo Lãm (Klasse Prof. Alfred Eickholt) nicht nur hoffnungsvolle junge Künstler, sondern auch frischgebackene 1. Bundespreisträger des Wettbewerbes „Jugend musiziert“ vor.

Großer Dank gilt der Jackstädt-Stiftung, dem Förderkreis der Bergischen Musikschule und dem Land NRW, die durch ihr Engagement diese neue Institution erst ermöglicht haben.



57.REGIONALWETTBEWERB JUGEND MUSIZIERT 2020 WUPPERTALER PREISTRÄGER

HARFE SOLO

- AG II Iris Dimou 24 Punkte, 1. Preis LW
Juno Vesper 23 Punkte, 1. Preis LW
AG III Amerie Schlösser 25 Punkte, 1. Preis LW
Emmeline Tzannis 24 Punkte, 1. Preis LW
AG V Maximilian Treller 24 Punkte, 1. Preis LW

KLAVIER SOLO

- AG IA Xuanning Cao 25 Punkte, 1. Preis
Benjamin Karl Mahlert 23 Punkte, 1. Preis
AG IB Josefine Lichtenberg 23 Punkte, 1. Preis
Anna Mia Guriev 22 Punkte, 1. Preis
Caroline Melchior 19 Punkte, 2. Preis
AG II Lea Marie Terziyska 25 Punkte, 1. Preis LW
Ngoc Kim Ly Nguyen 23 Punkte, 1. Preis LW
Salome Skulkin 22 Punkte, 1. Preis
Shergo Bayram 21 Punkte, 1. Preis
Jim Polimeris 19 Punkte, 2. Preis
Mirja Wangian Schröder 17 Punkte, 2. Preis
Florin Harde 16 Punkte, 3. Preis
AG III Jonathan Fuest 23 Punkte, 1. Preis LW
Veronika Peulic 22 Punkte, 1. Preis
Arman Saakyan 21 Punkte, 1. Preis
Louis Ricotta 21 Punkte, 1. Preis
AG V Philine Berger 24 Punkte, 1. Preis LW
AG VI Irene Huang 24 Punkte, 1. Preis LW

GESANG SOLO

- AG VI Justus Gilsbach 20 Punkte, 2. Preis
Laurenz Teepe 20 Punkte, 2. Preis
AG VII Nadja Bastiaens 17 Punkte, 2. Preis

HOLZBLÄSER-ENSEMBLES GLEICHE INSTRUMENTE

- AG IB Esther Ortlinghaus, Frieda Krauel (Velbert), Emma Halberkamp (Velbert)
25 Punkte, 1. Preis
Johanna Brandenburg, Lena Nolzen, Leonie Röttger
24 Punkte, 1. Preis
AG III Alina Kasel, Tjark Jacob Schulte 24 Punkte, 1. Preis LW
Georg Seebohm, Julia Heynen (Remscheid) 23 Punkte, 1. Preis LW
Caroline Schmitz, Neela Heidemann, Anna Ruprecht, Karina Vogel
22 Punkte, 1. Preis
Greta Nebe, Viola Frellöhr, Leonard Freytag 20 Punkte, 2. Preis

STREICHER-ENSEMBLES GEMISCHTE INSTRUMENTE

- AG II Leonhard Adrian Visenjak, Theodor Krebs, Anna Glade, Charlotte Temp
23 Punkte, 1. Preis LW
AG IV Gabriel Scheer, Lukas Amon Birkemeier, Rebecca Pentrys (Haan)
22 Punkte, 1. Preis

STREICHER-ENSEMBLES GLEICHE INSTRUMENTE

- AG IA Lena Ruocco, Ha Anh Nguyen 25 Punkte, 1. Preis
AG IB Arwen Voß, Lilly Schüring (Haan) 23 Punkte, 1. Preis
AG II Tu Ha Nguyen, Ngoc Mai Nguyen 25 Punkte, 1. Preis LW
Hannah Vahrenkamp, Luise Seebohm, Ngoc Mai Nguyen
25 Punkte, 1. Preis LW
Luise Auhage, Loai Altenhofen 20 Punkte, 2. Preis

AKKORDEON KAMMERMUSIK

- AG V Elena Feige, Clara Sophia Urton (Wülfrath), Svenja Benemann (Essen),
Florian Behlau (Essen)
23 Punkte 1. Preis LW

BEGLEITER

- AG VII Adriane Bastiaens 17 Punkte, 2. Preis

LW=Weiterleitung zum Landeswettbewerb

Der Landeswettbewerb findet vom 20. bis 24. März 2020 in Essen statt.

Allen Preisträgerinnen und Preisträgern herzlichen Glückwunsch!



Jugend musiziert

ERFOLGREICHES HARFENDUO

BUNDESWETTBEWERB JUGEND MUSIZIERT 2019

Bevor die Wettbewerbe stattgefunden haben, trafen wir uns regelmäßig zum Üben. Am Anfang war es nicht leicht zusammen zu spielen, aber dann hat es sehr gut funktioniert. Wir spielten vor dem Wettbewerb „Jugend musiziert“ viele Probekonzerte und jedes Mal wurden wir besser. Dann war es soweit: Der Regionalwettbewerb fand in Wuppertal statt. Dort erreichten wir einen 1. Platz mit 24 Punkten. Somit wurden wir zum Landeswettbewerb weitergeleitet. In der Zwischenzeit haben wir viele Feinheiten ausgearbeitet und noch öfter zusammen geübt, so dass wir im Landeswettbewerb auch einen 1. Platz und die Weiterleitung zum Bundeswettbewerb erhalten haben. Am Tag des Bundeswettbewerbes, der in Halle an der Saale stattfand, waren wir ziemlich aufgeregt. Wir haben versucht uns mit Yoga-Übungen zu beruhigen. Als wir dann endlich vorspielen durften, haben wir uns vollkommen auf unsere Stücke und unser Zusammenspiel fokussiert. Wir waren zufrieden mit uns. Am nächsten Morgen wurden unsere Punkte verkündet: Wir belegten einen 2. Platz mit 22 Punkten! Von vielen Leuten wurden wir gelobt und erhielten eine Urkunde und ein Bild als Geschenk. Das alles hätten wir jedoch nicht ohne die Hilfe unserer Lehrerin Kathrin Montero Küpper geschafft.

Annelie Zeretzke und Emmeline Tzannis



Empfang der Bundespreisträger 2019 beim Oberbürgermeister

(v.l.n.r.): Emmeline Tzannis | Annelie Zeretzke | Tibo Lâm | Amerie Schlösser | Lilia Dahlhaus | Musikschulleiter Raphael Amend |

Oberbürgermeister Andreas Mucke | Johannes Pommée | Kulturdezernent Matthias Nocke | Valentin Pommée |

Harfendozentin Kathrin Montero Küpper | Christina Neufeld und Hannah Julie Breiler fehlten beim Fototermin

INTER- UND TRANSDISZIPLINARITÄT

2019 STARTETE EIN NEUES PROJEKT UNTER LEITUNG VON JUSTYNA MERTIN

Der Name Inter- und Transdisziplinarität steht für die Verbindung der Musik mit anderen Disziplinen wie Tanz, Schauspiel, Film, bildender Kunst, aber auch der Philosophie oder Naturwissenschaften.

Interdisziplinäre Arbeit ist natürlicher Bestandteil des Musikschulunterrichts, aber die Fokussierung und Ausweitung dieser Idee zeigt das aufgeschlossene, ganzheitliche und moderne Profil der Bergischen Musikschule.

Uns ist es wichtig, sowohl die Talente unserer Schüler zu fördern, als auch die Möglichkeit zu schaffen, alles zu entdecken, was in jedem jungen Mensch an künstlerischer Begabung steckt.

Heutzutage, wo die Schüler stark mit den hohen Anforderungen der Schule beschäftigt sind, fehlt fast immer die Zeit, um neue Welten zu entdecken und sich auszuprobieren. Die Reisen in die „fremden“ Disziplinen bieten eine stressfreie Möglichkeit, die eigenen Kompetenzen und Fähigkeiten in einem anderen Kontext zu erproben.

Die Idee der Interdisziplinarität setzt ihren Schwerpunkt auf das ganzheitliche Lernen und auf die Persönlichkeitsentwicklung. Es geht hier nicht nur um lineares Lernen und Denken, sondern vielmehr darum, das Lernen selbst zu entdecken und zu üben und Erfahrungen, Fakten, Ideen miteinander zu verbinden. In der Vielfalt der Gesellschaft, in der wir leben, ist das fast ein politischer Auftrag.

Die interdisziplinären Projekte finden in Form von Workshops statt, die durch einen Spezialisten aus einer anderen Disziplin mit Frau Mertin vorbereitet werden.

Die große Besonderheit der Workshops besteht in der Heterogenität der Gruppen. Die Schüler lernen zusammen mit ihren Lehrern, es wird miteinander und vor allem voneinander gelernt. Die Altersspanne liegt zwischen 6 und 70 Jahren. Es ist großartig zu beobachten, wie inspirierend der Austausch und das kollegiale Lernen funktionieren. Die Workshops bestehen aus zwei Teilen: Das Eintauchen in neue Disziplinen und das Ausprobieren der neu gewonnenen Eindrücke auf den Instrumenten.

Stimmen aus dem letzten Workshop „Body Percussion & Improvisation“:

- Ich finde, so einen Workshop sollte jeder Schüler der Musikschule mitmachen.
- Es ist toll, sich immer wieder an diese Themen zu erinnern.
- Man begegnet den Kollegen dort komplett anders.

Themen der Workshops:

Body & Soul|Meine Bühne|Profil-Film|Body Percussion & Improvisation|Stille|Moderation|Somatische Praktiken|Management für Kreative - Umgang mit der Zeit|Dreamteam - Individualisten in der Gruppenarbeit

Infos Justyna Mertin (Projektleitung)
E-Mail justyna.mertin@stadt.wuppertal.de





1–2–3

EINTAGSFESTIVAL – ZWEITE AUFLAGE – DREI KONZERTE

Der Fachbereich Zupfinstrumente lud im Sommer zum zweiten Eintagsfestival in die Citykirche ein. Gemeinsam mit den Fachbereichen Streichinstrumente, Blockflöte und Gesang wurden drei hochkarätige Konzerte an einem Tag auf die Bühne gebracht.

Gleich zu Beginn des ersten Konzertes zeigten die Rockstreicher und das Zupforchester, dass Geigen, Celli und Gitarren wunderbar zusammen musizieren können. Diese schöne Kombination setzte sich auch in den folgenden Duobeiträgen fort, ehe dann die Streicher mit klassischer Klavierbegleitung das erste Konzert beschlossen.

Im zweiten Konzert wurde es voll, weil gleich mehrere Ensembles beteiligt waren. Neben dem großen Blockflötenchor, einem Streicherensemble und dem Gitarrenensemble Bluestrings hatte das neu gegründete Herren-Gesangsensemble seinen ersten großen Auftritt. Alle vier Ensembles zusammen ließen spanische Klänge ertönen, die bestens zum heißen Sommerwetter passten. Nach einigen sehr gelungenen Solobeiträgen der Blockflötisten beendeten Blockflötenchor und Bluestrings das Konzert schwungvoll mit „Mamma mia“.

Nach dem Motto „Je später der Abend, desto zahlreicher die Mitwirkenden“ brachte dann das letzte Konzert des Tages viele Facetten des Gesangs zum Vortrag. Neben englischen Madrigalen, stilecht mit Gitarre oder Laute begleitet, gab es auch die wunderschöne Kombination Gesang und Harfe sowie im zweiten Programmteil bekannte Ohrwürmer wie „Tears in Heaven“. Dazwischen überzeugte das Gitarren- und Baglamaensemble mit zwei Stücken zum Thema „Heimat“. Zum Abschluss durfte das Publikum bei „Greensleeves“ mit einstimmen.

Insgesamt sorgten an diesem Tag 31 Lehrkräfte sowie 148 Schüler für ein gelungenes zweites Eintagsfestival. Besonderer Dank galt den Fachbetreuungen Corinna Schäfer (Zupfinstrumente), Hayat Chaoui (Gesang), Julia Belitz (Blockflöte) und Bruno Ventocilla (Sreichinstrumente).

Das nächste Eintagsfestival findet am Sonntag 21. Juni 2020 in der CityKirche Elberfeld statt.

EINE VILLA FÜR DIE MUSIKSCHULE

NEUE RÄUMLICHKEITEN IM BEZIRK CRONENBERG

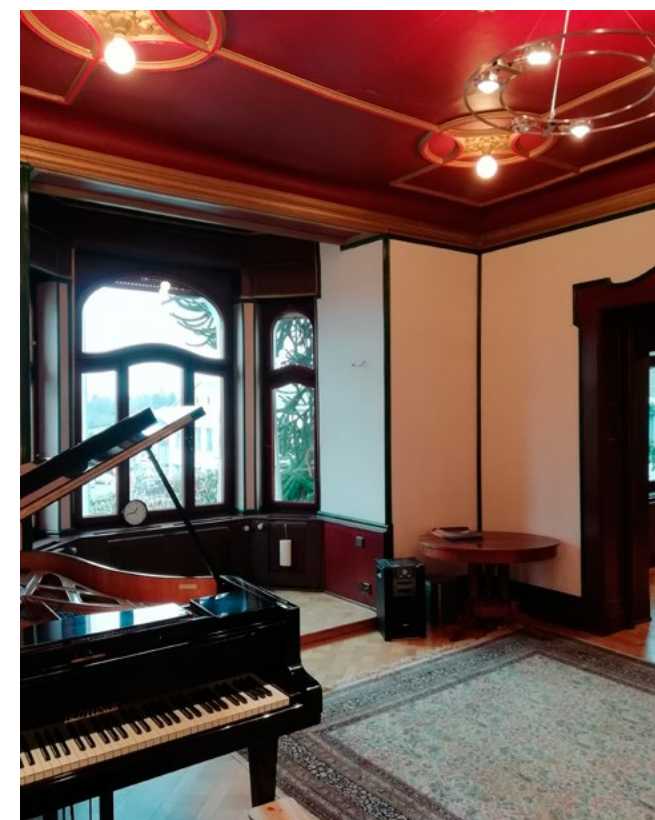
Die ansprechenden Räume einer alten Gründerzeitvilla bieten sowohl den Schülern als auch dem Lehrerkollegium der Bergischen Musikschule ein herausragendes Ambiente.

„Das ist wie im Museum“, „So etwas habe ich noch nie gesehen“ oder „Gehört die Villa jetzt uns, äh... der Musikschule?“ Solche und weitere Aussagen zeigen, wie positiv die Atmosphäre im Vergleich zum alten Schulgebäude auf die Schüler wirkt.

Neben einem kleinen Konzertsaal gibt es fünf weitere Räume, in denen der Unterricht stattfindet. Für die Cronenberger ist auch die zentrale Lage ein großes Plus. Die Haltestelle der Buslinie 625 liegt direkt vor der Tür.

Der zuständige Bezirksleiter, Herr Polimeris, ist mächtig stolz, dass es letztendlich doch noch geklappt hat mit der neuen Bezirksstelle. Fast zwei Jahre lang hat er sich mit kräftiger Unterstützung der Schulleitung darum bemüht. „Ich bin stolz darauf, dass die Cronenberger jetzt endlich ein eigenes Haus als Musikschulgebäude haben und nicht so wie bisher an Schulen oder im Stadtbüro als Gast unterkommen müssen. Die Identifikation der Schüler mit der Bergischen Musikschule wird auf diese Art bewusster stattfinden. Das konnte ich bereits vom ersten Unterrichtstag an bemerken.“

Die offizielle Einweihungsfeier wird am Samstag 6. Juni 2020 stattfinden. Mit Musik und kulinarischen Genüssen wird es ein rauschendes Fest geben, das sowohl in der Villa als auch im wunderschönen Garten gefeiert wird.





18

VOLLE KIRCHE IN BARMEN

ORGELKONZERT FÜR GRUNDSCHULKINDER

Große Aufregung war zu spüren, als Grundschüler der Schulen Germanenstraße, Hermann-Herberts und Angelo-Roncalli die Gemarker Kirche in Barmen füllten und gespannt auf das Konzert „Orgel-schöpfung“ warteten.

Das Orgelkonzert für Zweitklässler wurde in Kooperation der Wuppertaler Orgeltage mit der Bergischen Musikschule durchgeführt. Diese Zusammenarbeit hat sich nun schon seit vielen Jahren bewährt.

Das erste von neun Konzertstücken war dann auch mit Bedacht ausgewählt und dazu angetan, alle Kinder gemeinsam singend einzustimmen mit „Wir sind Kinder einer Welt“.

Andrea Anders führte gekonnt durch das nachfolgende Programm, musikalisch unterstützt von Organist Wolfgang Kläsener. Gemeinsam erklärten sie anhand von Kompositionen u.a. aus Saint-Saëns’ „Karneval der Tiere“ oder Smetanas „Moldau“ wie es sich musikalisch anhört, wenn ein Känguru hüpfte oder ein Gewässer fließt. Die Kinder hatten großen Spaß, dies durch eigene Bewegungen nachzuahmen. Zum Schluss des Konzerts durften alle klassenweise auf die Orgelempore, wo Wolfgang Kläsener neugierige Fragen beantwortete und die Orgel mit verschiedenen Melodien noch einmal so richtig erdröhnen ließ.

Ein für alle sehr spannender Kirchenbesuch, der bestimmt so schnell nicht vergessen wird.



STADT WUPPERTAL / BERGISCHE MUSIKSCHULE / MAGAZIN 2020

19



KIWI IM OPERNHAUS

120 MENSCHEN SINGEN KINDER- UND WIEGENLIEDER AUS ALLER WELT

Dass ein Kiwi nicht singen kann, halten wir für ein Gerücht. Zumindest in Wuppertal hat er es bis auf die Opernbühne geschafft. Zusammen mit 120 singbegeisterten Kindern, Eltern, Großeltern und Erzieherinnen trafen sich der Kiwi und Gesangspädagoginnen der Bergischen Musikschule im Kronleuchter-Foyer des Wuppertaler Opernhauses und ließen sich u.a. von brasilianischen Rhythmen und senegalesischen Tänzen mitreißen. Gleich sieben verschiedene Sprachen wurden gesungen, während es immer eine passende deutsche Übersetzung gab. Mal zart, mal voller Schwung begleiteten Musiker des Sinfonieorchesters Wuppertal den bunten Chor. Das Kommunale Integrationszentrum freut sich gemeinsam mit der Bergischen Musikschule und dem Opernhaus, dass das Programm KIWI – Kinder- und Wiegenlieder aus aller Welt – bereits an mehreren Standorten in Wuppertal Fuß gefasst hat. Kostenfrei können Eltern und Kinder einmal wöchentlich das Angebot wahrnehmen.

KIWI im Opernhaus findet wieder am Dienstag, den 28.4.2020, um 10.00 Uhr statt. Der Eintritt ist frei.

88 TASTEN

MUSIKSCHULE GEWINNT KLAVIER UND SUCHT PATEN FÜR FLÜGEL

Auf der Wunschliste steht ein nagelneuer Steinway B-Konzertflügel, finanziert durch das „88-Tasten-Programm“.

Er ist auf den Konzertbühnen der Welt zuhause, der Traum der meisten großen und kleinen Pianisten. Und er soll auch bald in der Bergischen Musikschule stehen: ein neuer Steinway-Flügel. Zur Finanzierung bietet Steinway ein Fundraising-Programm an, das den Erwerb eines Flügels über Spenden ermöglicht. In der Musikschule steht bereits ein schwarzes Essex-Klavier aus dem Hause Steinway – eine Art Vorbote und ein enormer Glücksfall zugleich.

Auf dem Bundesmusikschulkongress 2019 in Berlin wartete am Steinway-Stand ein Klavier, das über ein Gewinnspiel seinen Besitzer finden sollte. Die zwölfköpfige Wuppertaler Delegation nahm an der Auslosung teil. Von insgesamt 117 Teilnehmern erhielt schließlich Justyna Mertin, Geigendozentin an der Bergischen Musikschule, einen Anruf von Steinway, bei dem ihr mitgeteilt wurde, dass sie das Klavier gewonnen habe. Im September wurde es dann ins Kolkmann-Haus geliefert. Dort kommt es seitdem sowohl beim Ensembleunterricht als auch in der Musikalischen Früherziehung zum Einsatz.

Nun werden Paten gesucht, die eine Taste für 1000 Euro erwerben und damit einen unschätzbaren Beitrag für die Schüler der Bergischen Musikschule leisten. Ein guter Flügel ist insbesondere wichtig für die Schüler, die wir auf eine Aufnahmeprüfung vorbereiten. Die Anschlagstechnik eines Steinway-Flügels und die Vielfalt an Tonnuancen unterscheiden sich immens von der eines durchschnittlichen Flügels. Damit unsere Schüler im internationalen Vergleich eine Chance auf einen Studienplatz haben, brauchen sie die Möglichkeit, an guten Instrumenten zu spielen.

Werden auch Sie Tastenpate und unterstützen unsere Schüler!

FIM – FORUM INTUITIVE MUSIK

MARKUS STOCKHAUSEN AN DER BERGISCHEN MUSIKSCHULE

Im März 2019 kam es zu einem ersten gemeinschaftlichen Workshop von Studierenden der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Standort Wuppertal und Schülern der Bergischen Musikschule. Markus Stockhausen war zu Gast und führte in die Musizierpraxis des Intuitiven Spiels ein. Abgerundet wurde dieser Tag durch ein öffentliches Konzert. Es war wunderbar zu beobachten und zu erleben, wie sich Studierende von der Unbekümmertheit der Schüler und die Schüler wiederum von der Spielerfahrung der Studierenden inspirieren ließen. All dies passierte unter den wachsamen Augen und gespitzten Ohren von Markus Stockhausen, der mit all seiner Erfahrung die jungen Musiker durch die Improvisationen begleitete.

Fasziniert von der Akustik im Bernd-Mischke-Saal und dem warmen Empfang durch die Bergische Musikschule entschied Markus Stockhausen, sein Forum Intuitive Musik hier anzusiedeln. Das Duo InsideOUT (Florian Weber, Klavier und Markus Stockhausen, Trompete) eröffnete im Oktober das FIM mit einem herausragenden Konzert der Extraklasse. Seitdem treffen sich monatlich Musiker, Profis und ambitionierte Laien zum Forum Intuitive Musik.

Intuitive Musik verstehe ich heutzutage wie eine komplett neue Musikrichtung, neben alter Musik, Klassik, zeitgenössischer Musik, Jazz, Pop, Rock, Weltmusik ... was immer: Da ist diese ganz freie Musizierart wirklich neu, sie vertritt eine andere Herangehensweise, der Musiker wird zum Mitkomponisten im Jetzt und kann all sein Wissen und Können einbringen.

(Interview Markus Stockhausen, nmz 11/19)

Ein Intuitives Ensemble wird auch für die Schüler der Bergischen Musikschule angeboten.

Infos Matthias Goebel
Telefon 0202 563-7075
E-Mail matthias.goebel@stadt.wuppertal.de





goldenglück

tanzcHor60+ ENTWICKELT SICH GROSSARTIG

Drei umjubelte Aufführungen der Performance „goldenglück“ im Theater am Engelsgarten zeigten die Sternstunden des Lebens mit fantastischen Liedern, Bewegungen, Klängen und Texten.

Nun steckt der tanzcHor60+ in den Vorbereitungen für ein weiteres neues Stück (von dem hier noch nicht verraten wird, worum es geht).

Aufführungen sind am 26., 27., 28. Februar 2021 im Theater am Engelsgarten. Begleitet von einer Band professioneller Musiker der Bergischen Musikschule und des Sinfonieorchesters Wuppertal darf das neue Stück mit Spannung erwartet werden. Teile davon zeigt der tanzcHor vorab im September in Bad Kissingen beim Deutschen Musiktreffen 60+.

Mit Wigabriel Soto-Eschbach an der Seite von Hilde Kuhlmann haben die 34 Mitglieder der Gruppe, die mittlerweile mehrheitlich sogar über 70(!) sind, erneut einen großartigen Tänzer und Choreographen gefunden.

In gleich zwei neuerschienenen Büchern über Seniorenchöre und Musikgeragogik finden sich Kapitel über den Wuppertaler tanzcHor60+, der nach wie vor in der bundesweiten Chorszene einmalig ist.

Ein kurzer Zusammenschnitt der letzten Aufführung ist bei YouTube zu finden.



MUSICAL FOR FUTURE

DAS NEUE MUSICAL-PROJEKT AN DER BERGISCHEN MUSIKSCHULE

Du bist mindestens 13 Jahre alt und hast Lust, mit uns zusammen ein eigenes Musical zu machen?

Sarah Semke und Stefanie Siebers haben das Gefühl, dass es an der Bergischen Musikschule mal wieder höchste Zeit ist für ein neues Musical-Projekt!

Vor 22 Jahren haben wir angefangen, mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen eigene Stücke zu entwickeln. Sieben Musicals sind auf diese Art und Weise im Team mit Robert Boden und Uli Wewelsiep und den jeweiligen Ensembles entstanden. Unterstützt wurden die Projekte durch das Kinder- und Jugendtheater Wuppertal.

In der Welt ist wahrlich genug los, womit wir uns auseinandersetzen und woraus wir ein neues Stück machen könnten. Es soll ein „Musical for Future“ werden. Und wir haben schon im November mit einer kleinen Gruppe begonnen, erste Ideen zu sammeln und zu probieren. Jetzt suchen wir weitere Ensemblemitglieder. Wir sind schon sehr gespannt, was uns diesmal gemeinsam einfallen wird.

Von der ersten Idee bis zum fertigen Bühnenstück brauchen wir immer etwa 1,5 Jahre. Die Zeit haben wir auch diesmal wieder eingeplant: die Premiere und weitere zwei Aufführungen sind geplant für den 26., 27. und 28.02.2021 im Haus der Jugend in Barmen.

Proben:

**Donnerstag 19.00 bis 21.00 Uhr,
Kleiner Saal im Kolkmann-Haus**

Infos Sarah Semke

Telefon 0202 563-7070

E-Mail sarah.semke@stadt.wuppertal.de



DAS VIERTEL KLINGT...

STRASSENMUSIKFESTIVAL IM LUISENVIERTEL

Nach dem großen Erfolg vom Sommer 2018 fand auch im letzten Jahr das Straßenmusikfestival in der Friedrich-Ebert Straße statt. Hieß es damals noch „Eckenmusik“, waren sich die Initiatoren Michael Kozinowski von der Interessengemeinschaft Friedrich-Ebert Straße (IGFE) und Ursula Slawig von der Bergischen Musikschule schnell einig: diese Veranstaltung soll regelmäßig fortgesetzt werden und in die Reihe der Veranstaltungen des Viertels übernommen werden. Nun heißt es also jeden Sommer: „Das Viertel klingt!“ Es standen auch neue Ensembles an den verschiedenen Spielorten: „Rock on strings“, das inklusive Ensemble „Klangwirbel“, das „Duo Strax“, der Jazzchor „Enchor“, das „Querflötenensemble 925“, die Band „17:30“, die „cappella vocale“ und Harfen-, Gitarren- und Streicherensembles. Unter freiem Himmel bei Sonnenschein spielten sie unterhaltsame Musik und luden die Fußgänger zum Hören und Verweilen ein.

Mit toller Musik der Bergischen Musikschule macht „Heimat shoppen“ noch mehr Spaß!



DIES UND DAS

MIT SCHIRM, CHARME UND VIEL ENGAGEMENT

bereitet sich die cappella vocale, Kammerchor der Bergischen Musikschule, nach dem fulminanten Konzert mit Werken von Bernstein und Janáček im letzten September auf das nächste Programm 2020 vor. Seit fast drei Jahren entwickelt sich der 1986 gegründete Chor unter der schwungvollen Leitung von Majka Wiechelt hörbar weiter. Eine große Rolle spielen dabei die intensive stimmbildnerische Arbeit und die Auswahl besonderer Programme mit a-cappella Literatur sowie anderer anspruchsvoller Chormusik.



Neue erfahrene Mitsängerinnen und Mitsänger sind willkommen!

Infos Hayat Chaoui, Fachbetreuung Gesang
Telefon 0202 563-7066
E-Mail hayat.chaoui@stadt.wuppertal.de

LESEKONZERT

Im wunderschönen Lesesaal der Stadtbibliothek erlebten Schüler, Eltern und Zuhörer ein besonderes Konzertformat. Bevor die Schüler ihre Lieblingsstücke vortrugen, lasen sie Auszüge aus ihren Lieblingsbüchern vor. Mit viel Herzblut und Vorbereitung hatten sie mit ihren Lehrern und Eltern geübt, die Texte spannend, lustig oder geheimnisvoll vorzutragen, je nach Inhalt der Bücher. Es war eine großartige Gesamtleistung, die die jungen Künstler präsentierten. Von „Josephine, die Biene“, dem „Geheimnisvollen Feenland“, der „Jagd nach dem Luridium“, „Harry Potter“, dem „Wunschhund für Oskar“ und „Greg's Tagebuch“ war die Palette der Lieblingsbücher weit gespannt. Im musikalischen Teil waren neben Klaviersolostücken auch zahlreiche Duos zu hören, so dass dieser ebenso abwechslungsreich war. Alle Beteiligten fanden das „Lesekonzert“ so gelungen, dass es ab sofort einen festen Platz im Jahresprogramm der Stadtbibliothek und der Bergischen Musikschule haben wird.



KONZERT IM STEINWAY-HAUS DÜSSELDORF

Nach dem erfolgreichen Abschneiden beim Wettbewerb Jugend musiziert 2019 nahmen Ngoc Mai (Violine), Thu Ha (Violine) und Kim Ly Nguyen (Klavier) am großen Preisträgerkonzert teil, das in Düsseldorf im Steinway-Haus stattfand. Da vor allem Bläser den Hauptteil des Programms gestalteten, brachte das Trio mit zwei Geigen und Klavier einen schönen musikalischen Gegensatz mit den „Pusztta-Bildern“ von Eberhard Werdin.

MIKROLUDIEN

Schüler des Fachbereiches Klavier sowie Streich- und Schlagwerkensembles gestalteten ein außergewöhnliches und abwechslungsreiches Konzert, in dem es neben der Uraufführung der Mikroludien von York Höller auch Werke anderer zeitgenössischer Komponisten wie Thomas Blumenkamp, Nils Rohwer und Harald Bojë zu hören gab. Eingebettet in diesen Rahmen fand die Uraufführung der 5 Mikroludien statt, die York Höller eigens für Schüler der Bergischen Musikschule komponierte. Die fünf engagierten jungen Pianisten Shergo Bayram, Veronika Peulic, Wolfgang Frericks, Philipp Wirkner und Yannick Folsche gestalteten die fünf Stücke sehr differenziert und auf musikalisch und klanglich hohem Niveau. In Workshops mit dem Komponisten wurden im Vorfeld zusätzlich zu der Arbeit mit den Instrumentallehrern persönliche Interpretationsmöglichkeiten erörtert.



In einem Interview mit dem Komponisten, der mit Größen wie Karl-Heinz Stockhausen und Pierre Boulez zusammengearbeitet hat, konnte man Interessantes aus seinem Leben und der kompositorischen Laufbahn erfahren. Es gab viel Lob und Beifall für alle beteiligten Schüler und deren Lehrkräfte.

SAG NICHT ADIEU

Der Kinderchor und die Young Voices der Bergischen Musikschule bestehen inzwischen seit fast 40 Jahren. Viele junge Sängerinnen und Sänger sind eine lange Zeit mit dabei. Nach dem Schulabschluss heißt es dann in der Regel Abschied nehmen, weil die Berufsausbildung oder das Studium in einer anderen Stadt beginnt.



Im vergangenen Herbst gab es nun erstmals ein Konzert, bei dem nicht nur die aktuellen Chormitglieder sondern auch 15 Ehemalige mit von der Partie waren. Unter dem Titel „Sag nicht adieu“ hatte Chorleiterin Andrea Anders ein vielseitiges Programm mit Liedern zu den Themen Herbst und Abschied zusammengestellt. Ein kleines Instrumentalensemble, das eigens für das Konzert entstanden war, begleitete und gestaltete unter der Anleitung von Justyna Mertin Überleitungen zwischen den einzelnen Stücken mit passenden Improvisationen.

Das Publikum im vollen Bernd-Mischke-Saal lauschte gebannt und feierte die Chöre sowie die Instrumentalisten mit langanhaltendem Applaus. Bei der anschließenden kurzen Ansprache einer ehemaligen Sängerin floss dann auch die eine oder andere Träne, vor allem bei dem Satz: „Da fühlt sich Musikschule wieder wie zu Hause an.“ Jedenfalls waren sich alle einig: Das machen wir jetzt jedes Jahr einmal!

ORCHESTERFAHRT NACH LEER

Über Pfingsten sind die „Young Strings“ auf eine Orchesterfahrt in die wunderschöne Jugendherberge nach Leer gefahren. Das Wetter spielte mit, und neben dem intensiven Proben haben wir uns die Stadt angesehen, sind am Hafen spazieren gegangen und konnten natürlich an der genialen Eisdiele im Zentrum nicht vorbei schlendern. Ein rundherum gelungenes Wochenende in Ostfriesland, das noch lange nachklingen wird.



DER KÖNIG TANZT

Beim Workshop „Der König tanzt“ konnten Spieler der Instrumente Block-, Travers- und Querflöte, historische Oboe, Violine, Cembalo und Viola da Gamba die höfische und volkstümliche Tanzmusik des 17. Jahrhunderts aus unterschiedlichen Perspektiven erleben: beim Musizieren auf modernen und historischen Instrumenten, beim Tanzen dazu und durch das Erleben der historischen Perkussion, die das rhythmische Element dieser Musik noch einmal verstärkte.



OPEN-AIR-KLÄNGE IN VOHWINKELER GÄRTEN

Wie bereits im vorletzten Jahr hat die Bergische Musikschule sich wieder an der Freiluftlesereihe „Das Literarische Quartier“ in Wuppertal-Vohwinkel beteiligt. Die Vohwinkeler Schriftstellerin Marina Jenkner vom Kulturort „Die arme Poetin“ und Uli Kopka vom BürgerBahnhof Vohwinkel organisierten die Autorenlesungen in geheimen Gärten und Hinterhöfen. Das Besondere dabei: Indem Kultur an ungewöhnliche Orte getragen wird, werden auch Nachbarschaften aktiviert, die Lesungen werden zu Begegnungen zwischen Literatur und Musik und zwischen ganz unterschiedlichen Menschen.

In diesem Jahr haben die Brüder Valentin und Johannes Pommée auf der Gitarre sowie Maximilian Treller auf der Harfe die Lesungen von Autoren wie Heike Fink, Max Christian Graeff, Oliver Pautsch, Michael Zeller und Marina Jenkner musikalisch unterstützt. Das Publikum war begeistert, als sich die jungen Brüder Pommée mit dem Vohwinkeler Rathaus im Hintergrund auf ihren Gitarren gegenseitig übertrafen oder als Maximilian Treller unter einem Baum in einem Privatgarten in Klein-Rottscheid auf der Harfe brillierte. Angetan war auch Veranstalterin Marina Jenkner: In ihrer Moderation bedankte sie sich bei Ursula Slawig und den anderen Beteiligten der Bergischen Musikschule für die erneute gelungene Kooperation.



WEIHNACHTSORATORIUM IN ST. ANTONIUS

Das Jahr 2020 begann gleich mit einem großen Projekt. Die Chöre pro. voce und Young Voices beteiligten sich an der Aufführung des Weihnachtsoratoriums (Kantaten III, IV und VI) von Johann Sebastian Bach. Eingeladen dazu hatte Stefan Starnberger, Kantor an St. Antonius, und 150 Choristen waren dieser Einladung gefolgt.

Gemeinsam mit vier Gesangssolisten und Orchester begeisterte der große Chor die sehr zahlreich erschienenen Zuhörer.

DIE FRAU DER TIEFEN TÖNE

PORTRAIT UNSERER KOLLEGIN ANNA OVERBECK

Mein Name ist Anna Overbeck. Ich habe vor 22 Jahren, kurz bevor ich in die Schule kam, angefangen Cello zu lernen – lange Zeit an der Musikschule Krefeld und später auch bei Privatlehrern. Über einige Umwege bin ich 2014 nach Wuppertal und zum Kontrabass gekommen. Die Stadt habe ich vom ersten Moment an sehr gemocht und geschätzt.

Nach der Schule habe ich zunächst als FSJ-lerin im Orchesterbüro der Duisburger Philharmoniker gearbeitet und im Anschluss in Detmold Schulmusik studiert. Meine Leidenschaft gilt aber vor allem den Streichinstrumenten. Daher habe ich mich im Anschluss um einen Studienplatz für Instrumentalpädagogik im Fach Cello in Wuppertal beworben. Über den „Wuppertaler Musiksommer“ hatte ich Prof. Susanne Müller-Hornbach kennen gelernt und wollte unbedingt mehr von ihr lernen, denn ihre begeisternde pädagogische Art und ihre Liebe zur Musik sind absolut mitreißend.

Gleichzeitig habe ich Kontakte zu Musikschulen geknüpft und eine Streicherklassenfortbildung besucht, im Laufe derer ich Grundlagen auf allen Streichinstrumenten erwerben konnte. Vom Kontrabass war ich vom ersten Tag an hellauf begeistert und habe angefangen, parallel zum Studium Kontrabassunterricht zu nehmen. Ursprünglich wollte ich die Grundlagen des Kontrabassspiels besser kennenlernen, um Anfänger in Großgruppen unterrichten zu können. Mit meinen Cellokenntnissen und der Faszination für tiefe Töne wurde daraus aber schnell der Wunsch, mich wirklich künstlerisch auf dem Bass auszudrücken und in Ensembles einbringen zu können. Ich konnte in verschiedenen Hochschulensembles wie dem Projektensemble für eine Barockoper und dem Hochschulorchester mitspielen. Ein Highlight war die Produktion des neuen Royal Street Orchestra Albums mit der Kammerphilharmonie Wuppertal, das in diesem Jahr erscheint.

Ich möchte gerne auch schon sehr junge Leute für den Bass begeistern, denn ich habe selbst in jedem Projekt erfahren, wie wertvoll die Bassstimme im Ensemble ist, und dass ihre besondere Funktion beim Spielen riesigen Spaß macht. Natürlich sollte man tiefe Töne mögen, nicht auf das Spielen der Hauptmelodie bestehen und ab und zu Hilfe beim Transport des Instruments haben, aber ansonsten steht einer Basslaufbahn ab dem Kindesalter nichts mehr im Weg.

Letztes Jahr hat die Bergische Musikschule zwei Mini-Bässe angeschafft, die auch schon im Einsatz sind. Der Mini-Bass erfährt seit seiner Entwicklung eine stetig wachsende Resonanz. Es handelt sich um ein wichtiges und innovatives Unterrichtsfeld, gerade im Hinblick auf die Orchesterarbeit.

Kinder zu unterrichten ist in meinen Augen ein wichtiger Auftrag, den man gar nicht hoch genug schätzen kann. Wenn ich über gesellschaftliche, politische oder philosophische Fragen nachdenke, komme ich immer wieder zu dem Schluss, dass wir optimistisch in die Zukunft schauen können, wenn es gelingt, die Kreativität, Freude und Offenheit junger Menschen zu fördern und zu unterstützen. Das gilt für Pädagogik in allen Bereichen. Die Musik hat die Gabe, Menschen zu verbinden und zum Klingen zu bringen, und sie kann eine kontinuierliche Begleiterin im Leben sein. Das Instrumentalspiel ist für manche eine Herausforderung, für andere ein inneres Bedürfnis oder auch ein kreatives Experiment. Die unterschiedlichen Herangehensweisen meiner Schüler sind für mich spannend und lehrreich.

Übrigens ist der Kontrabass auch ein hervorragendes Instrument für Erwachsene, denn er klingt schnell angenehm und fordert gleichzeitig Geduld und etwas Kraft. Erwachsene Schüler stellen andere Fragen als junge, weshalb ich mich sehr gerne mit ihnen über das Musizieren unterhalte. Für sie gibt es genau wie für junge Spieler viele Möglichkeiten, sich in Ensembles einzubringen, wo Kontrabässe oft gesucht sind. Ich freue mich auf viele neue Kontrabass-Fans!

WIR SIND DIE NEUEN

IRIS JÄGER

Verwaltung Rechnungsstelle

Seit dem 21.10.2019 bin ich voller Freude und Motivation hier in der Verwaltung der Bergischen Musikschule. Ich freue mich jeden Tag auf mein neues Aufgabengebiet. Sowohl das Rechnungswesen, als auch die täglichen Begegnungen mit den unterschiedlichen Menschen und ihren Bedürfnissen geben meinem Arbeitstag die nötige Abwechslung.

Die erste Hälfte meines Berufslebens hat mich die Tätigkeit als Erzieherin in verschiedenen Tageseinrichtungen mit unterschiedlichen Funktionen und Altersstrukturen begleitet. Nach meiner Umschulung zur Verwaltungsangestellten gab es zum Glück auch Arbeitsbereiche mit Kundenkontakt im Tagesgeschäft.

Ich bin optimistisch, dass die kommende Zeit mit ihren Herausforderungen in dem kollegialen und herzlichen Team weiterhin gut gelingen wird. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.



Iris Jäger

OLIVER STENGEL

Verwaltung Schulorganisation

Mir kann man musikalisch neben Phantastischem wie Dendemann, Progressivem wie Dredg und Phänomenalem wie The Divine Comedy ja mit so gut wie allem kommen: Von A wie Absolute Beginner über J wie Jimmy Eat World und P wie Pulp bis Z wie (Led) Zeppelin habe ich seit etwa 30 Jahren für die meisten Sachen liebend gerne ein offenes Ohr. Nur vielleicht nicht für Jazz. Den verstehe ich nämlich nicht, glaube ich. Selbst spiele ich auch sehr schlecht Schlagzeug, was eventuell damit zu tun haben könnte, dass ich seit über zehn Jahren nicht mehr geübt habe.

Dass es mich daher im Rahmen von bald zwei Jahrzehnten im Verwaltungsdienst nach meinen bisherigen Stationen im Ordnungsamt, dem Stadtbetrieb Tageseinrichtungen für Kinder sowie der Stadtbibliothek nunmehr als Sachbearbeiter im Verwaltungsbereich in die Bergische Musikschule verschlagen hat, freut mich daher wirklich sehr. Doch neben meiner Affinität für die lauten und leisen Töne und der hier seit 1965 stattfindenden Lautstärke hat mich darüber hinaus von Anfang an vor allem das warmherzige Betriebsklima innerhalb des Stadtbetriebes angesprochen.

Ich hoffe auf neue Erfahrungen, eine interessante und spannende Zeit mit meinen neuen Kollegen sowie den Schülern und Eltern und vor allen Dingen auf jede Menge „Lärm“!



Oliver Stengel



JOSHUA SCHÜRMANN

Bundesfreiwilligendienst

Seit September 2019 bin ich im Bundesfreiwilligendienst an der Bergischen Musikschule und mache meine ersten Erfahrungen in der Arbeitswelt. Zu meinen Tätigkeiten zählen in erster Linie das Betreuen von Kunden, das Gestalten von Plakaten und Flyern und das Pflegen der Website. Zudem ergeben sich aufgrund der Größe der Musikschule täglich neue Aufgaben, die zu erledigen sind. Sei es bei Konzerten und Veranstaltungen die Ton- und Lichttechnik zu bedienen oder auch mal anzupacken und Schallisolierungsvorhänge aufzuhängen. Ich bin sozusagen der Mann für alles, was bedeutet, dass es nie langweilig wird und man jede Woche aufs Neue Erfahrungen macht. Hinzu kommt die tolle Atmosphäre innerhalb des Teams. Zusammen haben wir viel Spaß am Arbeitsplatz.

Neben dem Bundesfreiwilligendienst bin ich auch privat musikalisch interessiert und lerne seit meinem 9. Lebensjahr Klavier. Nach dem Bundesfreiwilligendienst werde ich ebenso wie mein Vorgänger den dualen Studiengang „Bachelor of Laws“ beschreiten und somit weiterhin für die Stadtverwaltung tätig sein.

Ich bekomme in der Bergischen Musikschule also die perfekte Vorbereitung in einer für mich sehr ansprechenden künstlerischen Umgebung.



Joshua Schürmann

INTERESSE AM BFD?

Immer zum 01. September eines Jahres besetzen wir die BFD-Stelle neu, auf die sich Frauen und Männer zwischen 18 und 65 Jahren bewerben können. Die Stelle dürfte insbesondere für musisch interessierte Abiturienten interessant sein. Mit mehr als 7.000 Musikschülern und über 50 Ensembles zählt die Bergische Musikschule zu den großen Einrichtungen in der deutschen Musikschullandschaft – entsprechend vielfältig und abwechslungsreich ist die Arbeit.

Bewerbungen an: bergische.musikschule@stadt.wuppertal.de



WIR BEGRÜSSEN UNSERE NEUEN LEHRKRÄFTE ▶ ▶ ▶

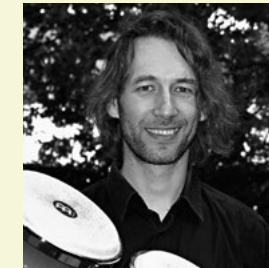
Irina Albert (Klavier)	Regina Lewirt (Klavier)
Pavel Beliaev (Schlagzeug)	Anne Luber (Gesang)
Gabriela Bend (Bläserklasse)	Morgane Marticorena (Viola, Violine)
Annette Berghaus (Blockflöte, Spielkreis)	Ann-Kristin Mertmann (Klangwiese, Musikalische Früherziehung, JeKits, Violine)
Janina Beutler (KIWI)	Silvia Navarro Falcón (Viola, Violine)
Saskia Buxbaum (Musikalische Grundausbildung)	Minkyung Neukel (SingPause, JeKits)
Maria Cascio (KIWI)	Maria Parfenova (Klavier, Keyboard)
Andrea Gronewaldt (SingPause)	Olga Riazantceva-Schwarz (Klavier, Keyboard)
Judith Hänsel (Violine)	Lukas Schier (Blockflöte)
Christine Hamburger (Chor)	Mark Sieczkarek (JeKits Tanzen)
Anna Hönke (Violine, WoW-Kids)	Hugo Smit (SingPause, Cello)
Mai Inoue (Keyboard)	Anna Thomas (Klavier, Keyboard)
Lachezar Kalposhanov (Horn, Trompete)	Leonidas Touroutoglou (Chor)
Miku Konuma (Klavier)	Alla Zinko (SingPause)

WIR VERABSCHIEDEN UNS VON FOLGENDEN LEHRKRÄFTEN

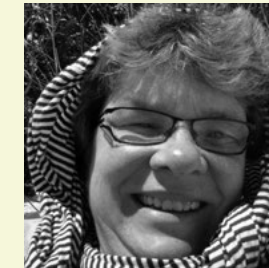
Frieder Abeßer	Lothar Riebau
Salome Amend	Frane Rusinovic
Agnes Bickelhaupt	Matthias Scheffel
Hilke Bömelburg	Andreas Schleicher
Svenja Dee	Hanna Schörken
Katharina Fulda	Maria Schwientek
Nicole Janczak	Annika Solbach
Carola Julia Jech	Franz-Josef Staudinger
Ferdinand Junghänel	Maha Taheri
Andrew Lee	Silva Wagner
Jiyoung Lee	Julia Wurzel
Gabriele Piedicuta	



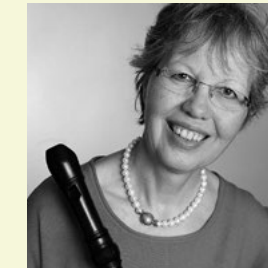
Irina Albert



Pavel Beliaev



Gabriela Bend



Annette Berghaus



Janina Beutler



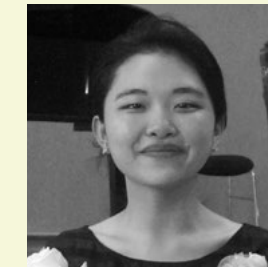
Saskia Buxbaum



Judith Hänsel



Christine Hamburger



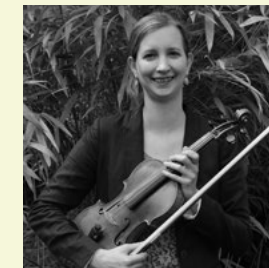
Mai Inoue



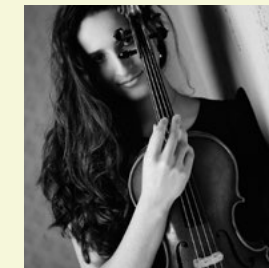
Lachezar Kalposhanov



Regina Lewirt



Ann-Kristin Mertmann



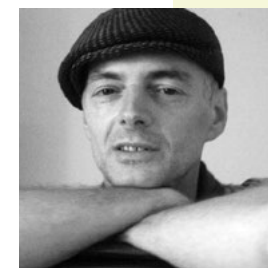
Silvia Navarro Falcón



Maria Parfenova



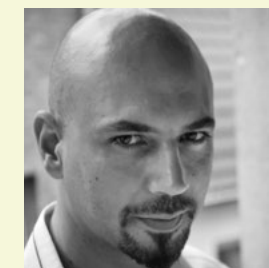
Olga Riazantceva-Schwarz



Mark Sieczkarek



Hugo Smit



Leonidas Touroutoglou



Anna Thomas

Ohne Abbildung:
Maria Cascio
Andrea Gronewaldt
Anna Hönke
Miku Konuma
Anne Luber
Morgane Marticorena
Minkyung Neukel
Lukas Schier
Anna Thomas
Alla Zinko



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal
Bergische Musikschule
Hofaue 51
42103 Wuppertal
Telefon 0202 563-7070
E-Mail bergische.musikschule@stadt.wuppertal.de
www.bergischemusikschule.de

LEITUNGSTEAM

Raphael Amend, Andrea Anders, Robert Boden, Matthias Goebel,
Melanie Hilker, Monika Orzechowski, Polymeros Polimeris, Ursula Slawig

FOTOS

Romano Amend, Victor Barrios|Unsplash, Bergische Musikschule, Hanne-Lore Blume, Fotostudio-Kaufels,
Michael Kozinowski, Anne Kuhn, Gerd Neumann, Alexandros Palaios, Timo Platte, Claudia Scheer van Erp,
Andre Scollick, Hans Ullius, Antje Zeis-Loi

GESTALTUNG

Stadt Wuppertal, Medienzentrum, Gerd Neumann

DRUCK

Droste Druck

AUFLAGE

2.500 Exemplare 2020

Besuchen sie uns auch auf unserer Facebook-Seite



Die Bergische Musikschule dankt ihren Förderern
für die großzügige Unterstützung!

Helfen Sie mit!
Unterstützen Sie die Arbeit der Bergischen
Musikschule mit Ihrem Beitritt zum Förderkreis.

Wir freuen uns über Ihre Spende!
IBAN DE66 3305 0000 0000 5777 91
BIC WUPSDE33XXX



sparkasse-wuppertal.de/engagement

Danke, liebe Sparkassen-Kunden!

Nur durch Sie ist die Unterstützung
der Bergischen Musikschule und der
vielen Talente überhaupt möglich.

Sie sind Engage**Menschen**.



**Stadtsparkasse
Wuppertal**